

Samstag, 8. Juni 1935.

## Aus der M. T. S. Rüsselsheim ist Meister!

Die Hängepartie Höchst—Unterliederbach wurde von dem Spieler des letztgenannten Vereins gewonnen. Damit ist die Entscheidung zu Gunsten von Rüsselsheim gefallen. Der S. R. Rüsselsheim hat für seine jahrelange rege Vereinsarbeit endlich den verdienten Lohn erhalten. Mit Rüsselsheim hat die in diesem Jahre beste und beständigste Mannschaft den Titel eines „Meisters der Main-Taunus-Schachvereinerung“ errungen, der wohl von allen Vereinen und Spielern der M.T.S. der Erfolg herzlich gegönnt

wird. Auch die „Schachwelt“ gratuliert dem Rüsselsheimer Verein zu dem in diesem Jahre besonders hart umstrittenen Endsiege.

Höchst hat sich nach schwachem Beginn mächtig aufgerafft; es hätte nicht viel gefehlt und es wäre noch zu einem Entscheidungsspiel mit Rüsselsheim gekommen. Höchst darf jedoch für sich in Anspruch nehmen, die beiden höchsten Siege in den diesjährigen Spielen herausgeholt zu haben.

Durch den Sieg aus der Hängepartie gegen Höchst hat sich Unterliederbach den 4. Tabellenplatz allein gesichert, nachdem es vorher mit Sindlingen punktgleich war.

Die 4 Gruppen der A-Klasse haben inzwischen bis auf die Untertaunus-Gruppe ihre Sieger ermitteln können. Unstreitig die größte Ueber-raschung ist hier der mit großem Vorsprung errungene 1. Platz des taum aus der Taufe gehobenen Kronberger Vereins. Diesem gelang es, in der Obertaunus-Gruppe, so achtbare Gegner wie Homburg und Oberursel auf den 2. und 3. Platz zu verweisen. Auch in der B-Klasse dieser Gruppe mußte sich Homburg v. d. S. mit einem 2. Platz begnügen. Sieger wurde Anspach i. Ts. mit 21:20 Punkten.

In der Untertaunus-Gruppe kam es zwischen den A-Mannschaften zu spannenden Kämpfen, aus welchen sich Zeilsheim mit 27 Punkten als Sieger herauschälen konnte. Lorsbach, das sich schon am Ziel wähnte, kam mit 24½ Punkten auf den 2. Platz, dicht gefolgt von der verbündeten Eppstein-Kelheimer Mannschaft, welche es auf 23 Punkte brachte. Sonderbarer Weise mußte der älteste Verein dieser Gruppe, Hofheim, mit 20½ Punkten, und damit mit dem letzten Platz vorlieb nehmen.

In der Obermain-Gruppe konnte die A-Mannschaft von Nied, welche die Vorrunde für sich entschieden hatte, ihr führende Position nicht halten und mußte sich von Griesheim und Höchst geschlagen bekennen. Gruppensieger wurden die eifrigen Höchstler mit 31 Punkten, während sich Griesheim mit 26½ Punkten den 2. Platz erkämpft hat. Die I. B-Klasse dieser Gruppe sah mit 14½ Punkten ebenfalls eine Höchstler Mannschaft als Sieger, welchen die Unterliederbacher

mit 13½ Punkten dicht auf den Verfen waren. Als Sieger der II. B-Klasse ging der Sulzbacher Verein mit 11 Punkten vor den Sossenheimern mit 10½ Punkten hervor.

## Pfingstturnier

### des Mittelrheinischen Schachbundes in Wiesbaden.

An diesem bereits gestern begonnenen Turnier, zu dem insgesamt 71 Spieler gemeldet haben, nehmen auch eine Anzahl Spieler der M.T.S. teil. Ueber das Abschneiden derselben werden wir seinerzeit eingehend berichten.

## Bereinsnachrichten.

**Schachklub Kronberg 1931.** Am Dienstag, den 21. Mai gab Schachmeister Bogoljubow hier eine Simultanvorstellung. Der Kampf gegen die 42 Gegner dauerte 4½ Stunden. Bogoljubow gewann 34 Partien, remisierte 6 und verlor 2. Kefler, Unterliederbach und Moser, Oberursel gewannen ihre Partien, während Jenisch und Michael, Höchst; Hofmann, Homburg; Faulstich, Oberursel; Kuchler, Kronberg und Leube, Unterliederbach remis erreichten.

**Schachklub 1924 Unterliederbach.** Am 12. Mai fand in Eddersheim das erste Schülerwettbewerb zwischen den Schülermannschaften von Eddersheim und Unterliederbach statt. Es wurden an 6 Brettern je 2 Partien gespielt. Der Wettkampf endete wie folgt: Unterliederbach gewann 10, remisierte eine und verlor eine Partie. In etwa 3 Stunden wurde mit großem Eifer gekämpft und einige sehr schöne Partien gespielt. Die Eddersheimer Schülermannschaft besteht noch nicht lange und war daher den „routinierten“ Spielern Unterliederbachs nicht gewachsen. Nach einer Stunde Ausspannung und gemütlichen Zusammenseins wurde die Heimfahrt angetreten mit dem Wunsch, sich noch öfters im Wettkampf mit anderen Schülermannschaften zu messen. Vereine, die über Schülergruppen verfügen, werden um Mitteilung zwecks evtl. Austragung von Wettkämpfen gebeten. Unsere Schülerlehrtunden finden jeden Donnerstag von 5 Uhr ab im Nebenzimmer vom „Deutschen Haus“ statt, worauf wir besonders hinweisen möchten.



22.06.35

### Aus der M. L. S.

Die Verbandsspiele sind nun bis auf einige rückständige Spiele, die aber nicht mehr ausschlaggebend sind, beendet und es beginnt nun, wie in allen Sportarten, die „ruhige Zeit“. Während der größte Teil der Schachspieler aus den Vereinen etwas spielmüde geworden ist, ließen es sich einige davon doch nicht nehmen, in dem großen Meisterturnier des Mittelrheinischen Schachbundes an Pfingsten im „Paulinenschloßchen“ in Wiesbaden ihre Kräfte mit Spielern der anderen Verbände zu messen. Von der M. L. S. nahmen folgende Spieler daran teil:

**Meisterturnier:** Steinkohl, Rüsselsheim, Schildgen, Rüsselsheim, Dr. Thomae, Höchst, Leute, Unterliederbach.

**Hauptturnier:** Jensch, Höchst, Reber, Nied, Zentgraf, Unterliederbach.

Die Klassen 3 und 4 wurden von Spielern der M. L. S. nicht besetzt.

Zum Meisterturnier waren nur 8 Spieler zugelassen und es hatte Jeder gegen Jeden zu spielen. Das Schlusergebnis war folgendes:

**Meister des Mittelrh. Schachbundes:** Steinkohl, Rüsselsheim 5 Punkte, 2.—4. Leube, Unterliederbach, Stein, Koblenz und Walter, Koblenz je 4 Punkte, 5. Dr. Thomae, Höchst 3½ Punkte, 6. Bentner, Frankfurt 3 Punkte, 7. Schildgen, Rüsselsheim 2½ Punkte, 8. Roos, Frankfurt 2 Punkte.

Die ersten beiden Plätze sind also von Spielern der M. L. S. besetzt. Dies ist ein großer

Erfolg und wurde wohl von keinem erwartet. Während man den aus Nürnberg zugezogenen Rüsselsheimer in Schachkreisen schon länger kannte, kommt der 2. Platz von Leube, Unterliederbach doch überraschend. Der Mittelplatz von Dr. Thomae, Höchst ist reichlich verdient. Aus 7 Partien nur eine zu verlieren, gelang außer ihm niemand und zeigt deutlich, wie schwer es ist den Höchster zu schlagen. Unser Main-Taunus-Meister Schildgen spielte unter Form, doch kann er sich damit trösten, daß der Frankfurter Stadtmeister noch hinter ihm steht und es sogar auf „nur“ 2 Punkte brachte.

Die 2. Klasse war mit 20 Spielern besetzt. Das Turnier wurde siebenrundig nach Schweizer System ausgetragen. Hier war den Spielern der M. L. S. kein Platz beschieden. Jensch, Höchst erreichte wenigstens noch 50 Prozent = 3½ Punkte. Während Reber, Nied weit unter Form spielte und 2½ Punkte erreichte, kam Zentgraf, Unterliederbach, dem offenbar ein solch schweres Turnier nicht zusagte, nur auf 2 Punkte.

Wenn auch nicht allen ein Erfolg beschieden war, so dürften doch alle Teilnehmer um eine Turniererfahrung reicher nach Hause gegangen sein und das ist schließlich auch etwas wert. Zu einem solchen schweren Turnier (es wurde an 4 aufeinanderfolgenden Tagen 7 Partien und teilweise bis zu 10 Stunden täglich gespielt) gehören Nerven und wer die besten Nerven hat, wird sich immer durchsetzen. Auf jeden Fall darf die M. L. S. mit dem Erfolg ihrer Spieler zufrieden sein.

### Bereinsnachrichten.

— **S. R. Vorsbach.** Am Sonntag, 28. Juli, trafen sich die Schachvereine Unterliederbach, Hofheim und Vorsbach im schönen Vorsbachtal zu einem gemütlichen Familientreffen. Im Gegensatz zu sonstigen Treffen der Schachspieler war dieses Zusammenkommen nicht dem edlen Schachspiel gewidmet, sondern sollte hauptsächlich dazu dienen, den Gemeinschaftsgeist der Schachfreunde zu heben. Schon früh am Morgen waren die Unterliederbacher mit Kind und Regel abmarschiert und trafen gegen Mittag in Vorsbach ein. Auch die Hofheimer trafen kurz danach mit ihren Familienangehörigen ein. Auf einer Wiese vor Vorsbach waren bald die schönsten Spiele, wie Handball, Eierlaufen und Sachhüpfen im Gange. Alles beteiligte sich rege am Spiel, und es war erstaunlich, wie die Schächer der M. L. S. froh im Kreise ihrer Familien sein konnten, während man sonst doch diese Männer nur kennt, wenn sie, den Kopf in die Arme gestützt, unheilverkündend und brütend vor dem Schachbrett sitzen. Auch an musikalischer Unterhaltung fehlte es nicht. Einige Spieler von Unterliederbach hatten ihre Gitarren und Mandolinen mitgebracht, und frohe Märsche und Lieder erschollen durch das Tal. Aber auch die Hofheimer Künstler trugen zur musikalischen Unterhaltung bei, und brachten auf ihren Konzertithern schöne Musikstücke zum Vortrag. Um 3 Uhr nachmittags ging es dann unter Vorantritt der Kapelle zu dem Vereinslokal „Nassauer Schweiz“, und bald erschollen lustige Weisen, die zeigten, daß die Schachspieler auch anderes können als nur Schachspielen. Noch größer wurde die Freude, als überraschenderweise der Schachverein Rüsselsheim von einem Familienausflug über Hofheim, Gundelhardt, Eppstein auf dem Rückwege ebenfalls in Vorsbach eintraf. Auch einige Einzelgänger aus Zeilsheim und Nied fanden sich ein, so daß sich das Lokal als zu klein erwies und alles darauf im Garten Platz nahm. Lustige Vorträge, vorgetragen von Herrn Gagner-Rüsselsheim, und schöne Gesangsvorträge, vorgetragen von Herrn Rien-Unterliederbach, sowie Musikstücke ließen die Zeit gar so schnell verrinnen. Um 7.30 Uhr ging es dann wieder, mit der Kapelle an der Spitze, den heimatischen Gefilden zu, froh der Stunden gedenkend, die alle in dem schönen Vorsbachtal verbracht hatten.

10.08.35



# Zeitung des Kreisblattes

Nr. 76.

## Aus der M. T. S.

In der Main-Taunus-Schachvereinigung sind die Mannschaftskämpfe in vollem Gange. In der Meisterklasse stand das Spiel Höchst-Rüßelsheim im Vordergrund. Aus vielen Orten des M. T. S. waren am vergangenen Sonntag die Freunde unseres schönen Spieles nach Höchst gekommen, um dem Wettkampf der beiden Rivalen Höchst und Rüßelsheim beizuwohnen. Wir hatten schon vor Wochen darauf hingewiesen, und einen hartnäckigen Kampf mit ungewissem Ausgang vorausgesehen. Wie recht diese Auffassung war, bestätigt die Tatsache, daß nach fast 6stündigem Spiel beim Stand von 3½:3½ Zählern noch kein endgültiges Ergebnis vorauszu- sehen war. Zur allgemeinen Ueberraschung hatte dann der Höchster Spieler am 3. Brett bis zur zweiten Zeitkontrolle die vorgeschriebene Zahl von 60 Zügen nicht erreicht. Partie und Wettkampf waren damit für Höchst verloren. Mit dem Resultat von 4½:3½ Punkten konnte Rüßelsheim als glücklicher Sieger die Heimreise antreten. Da Höchst nun schon das zweite Spiel verloren hat, wird es sich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, den Meistertitel in diesem Jahre in andere Hände zu übergeben. In Flörsheim konnte der rührige Unterliederbacher Verein mit 5½:2½ Punkten zu einem schönen Erfolg kommen.

In der A-Klasse hat die Gruppe Obermain die Vorrunde beendet. Die 3. Runde brachte folgende Ergebnisse:

Nied-Griesheim 3½:4½ Punkten, Unterliederbach-Nied 2:6 Punkten, Griesheim-Höchst 2:6 Punkten.

Die Tabelle zeigt nunmehr folgendes Bild:

- 1. Nied . . . . . 14½ Punkte
- 2. Höchst . . . . . 14 Punkte
- 3. Griesheim . . . . . 12 Punkte
- 4. Unterliederbach . . . . . 7½ Punkte

Aus Klasse B, Gruppe 1 und 2 sind uns folgende Ergebnisse bekannt geworden:

Nied-Unterliederbach 2½:3½ P., Griesheim-Höchst 2:4 P., Griesheim-Sulzbach 1:5 P.

In der A-Klasse des Bezirkes Untermain hat Zeilsheim mit 4½:3½ P. über Vorsbach gewonnen, verlor dagegen mit 2½:5½ P. überraschend gegen Eppstein/Reilheim, während Vorsbach mit 5:3 P. über Eppstein/Reilheim Sieger blieb.

Heute bringen wir eine Partie aus den zur Zeit im Gang befindlichen Mannschaftskämpfen der M. T. S. Sie wurde in der Meisterklasse am 8. Brett anlässlich des Kampfes Rüßelsheim gegen Unterliederbach gespielt.

### Französisch.

Weiß: Gohner, Rüßelsheim.  
Schwarz: Stiegler, Unterliederbach.

- 1. e2-e4 e7-e6
- 2. d2-d4 d7-d5
- 3. e4-e5 c7-c5
- 4. Sg1-f3 Sb8-c6
- 5. Lc1-e3

Weiß trifft hier sicher nicht das Beste.

- 5. . . . . Dd8-b6!!
- 6. d4xc5 Lf8xc5

Warum nicht Dxb2? Zerreißt die weißen Bauern.

- 7. Le3xLc5 DxSc5
- 8. Sb1-d2 Sc6-b4??
- 9. c2-c3! Sb4-c6

Zwei unnütze Züge.

- 10. Sd2-b3 Dc5-e7
- 11. Lf1-d3 f7-f6
- 12. e5xf6 Sg8xf6
- 13. 0-0 0-0
- 14. Dd1-c2 e6-e5

Schwarz hat jetzt die Initiative.

- 15. Ld3-e2 e5-e4
- 16. Sf3-d4 De7-e5
- 17. f2-f4 e4xf3 en passant
- 18. Le2xf3 De5-g5
- 19. Ta1-e1 Lc8-g4
- 20. Sd4-e6 Lg4xSe6
- 21. Te1xLe6 Ta8-e8
- 22. Te6-d6?? Sf6-e4
- 23. Td6-d7

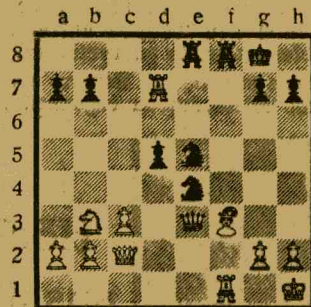
Bei Weiß stehen die Dame, der Turm d7 und der Springer deplaziert, während Schwarz seine Figuren angriffsbereit stehen hat. Die Attacke läßt auch nicht mehr lange auf sich warten.

- 23. . . . . Dg5-e3+
- 24. Kgl-h1 Se4-f2+

Der Weiße darf nicht nehmen, da sonst mindestens die Dame verloren geht.

- 25. Kh1-g1 Sf2-e4+
- 26. Kgl-h1 Sc6-e5

Jetzt sind alle schwarzen Figuren im Spiel.



- 27. Td7xd5 Se5xLf3
- 28. Td5-d1 Se4-g3+

Aufgegeben, da das Matt nicht mehr zu decken ist.

## 2 Schachaufgaben (Urdruck)

von W. Boddin, Hofheim a. Ts.

Matt in 2 Zügen:

Weiß: Kb4, Dh5, Td1, Th4, Lc7, Lh1, Sd3, Sf7, Bc3 (9).  
Schwarz: Kd5, Dg2, Le8, Se4, Bc4, g5 (6).

Matt in 3 Zügen:

Weiß: Kh4, Df6, Lc5, Sf2 (4).  
Schwarz: Ke2, Ba2, a7 (3).

## Lösung des Endspiels von H. Raefler aus Schachcke Nr. 75.

Weiß: Schwarz:

- 1. Th7-h1+ Kb1-b2
- 2. Th1-a1 Kb2xa1
- 3. Kd3-c2 f7-f5
- 4. g5-g6 f4-f3
- 5. Ld5xf3 und gewinnt.

- 1. . . . . e5-e4+
- 2. . . . . c3-c2
- 3. Ld5xe4 c2-c1D
- 4. Kd3-d2 a2-a1D
- 5. Ta1xc1 Kb2xa1
- 6. Tc1xa1 Ka1-b2
- 7. Kd2-e2 und gewinnt.
- 8. Le4-d5

- 1. . . . . f4-f3
- 2. . . . . Kb2-b1
- 3. Ta1xa2+ g3-g2
- 4. Kd3xc3 g2-g1D
- 5. Ta2-a8 und gewinnt.
- 6. Ld5-e4+